

Hellertthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Kreis Siegen — Gedruckt bei Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).

Postfachkonto Köln Nr. 29023

Fernsprech-Nr. 7.

Bezugspreis

45 J. unter Kreuzband 70 J. für den Monat
d. d. Post 1.50 M. vierteljährlich ohne Bestellgeld.

Anzeigenpreis

1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen.

Nr. 40.

Neunkirchen, Samstag den 6. Oktober 1928.

36. Jahrgang.

Ohne den Unsterblichkeitsgedanken wären wir nichts als arm-
selbige Tagelöhner, durch ihn erhält alles, was wir beginnen,
Bedeutung und Zusammenhang.

Rundschau.

Berlin. Unser Reichspräsident v. Hindenburg feierte
am 2. Oktober den 81. Geburtstag.

Berlin. Der Kriegausleihbetrug zieht weitere Kreise.
Der Staatsanwalt läßt Kontenprüfungen bei Berliner
Banken vornehmen. In der Angelegenheit wurde der ehe-
malige Generaldirektor Josef Schneider verhaftet.

Berlin. Zwischen Links- und Rechtsradikalen fanden
in der vorigen Woche an vielen Stellen der Stadt schwere
Straßenkämpfe statt, bei denen es an hundert Verletzte
gegeben hat.

Der preussische Landtag ist am 2. Oktober zu
einer kurzen Tagung zusammen getreten.

Reichsinnenminister Severing will anordnen, daß
die seit 1918 an die Technische Hochschule jährlich ausbezahlten
2 1/2 Millionen M zur Aufrechterhaltung lebenswichtiger
Betriebe während eines Streiks nicht mehr bezahlt werden.

Die große Koalition in Preußen. Die
Regierungsmehrheit im preussischen Landtage ist schwach
und es ist schon lange das Bestreben vorhanden, die deutsche
Volkspartei mit an der Regierung teilnehmen zu lassen.
Es finden zur Zeit zwischen dieser Partei und dem Minister-
präsidenten Braun Verhandlungen statt zum Zweck der
Herbeiführung einer Einigung. Koalition bedeutet eine
politische Vereinigung. In der ersten Landtagssitzung teilte
der Minister des Innern mit, daß die Gemeinbewahlen
am 2. Dezember stattfinden. Die Umgemeindungsfrage
für den ganzen Regierungsbezirk Düsseldorf und Teile der
Regierungsbezirke Aachen und Münster wird demnächst
zur Entscheidung kommen. Der Gesetzentwurf über die
Bereitstellung von Staatsmitteln zur Wiederinstandsetzung
und Verbesserung staatlicher Hafenanlagen wurde ange-
nommen.

Lehrerakademien. Bis zum Jahre 1932 hofft
das preussische Kultusministerium die noch stelltenlosen 17 000
Junglehrer unter zu bringen. Bis zu diesem Zeitpunkt
sollen in Preußen 30 Junglehrerakademien errichtet sein.
Bis jetzt bestehen solche Hochschulen in Frankfurt, Kiel,
Bonn und Elbing.

Ein halbes Jahr französische Gerichtsbar-
keit im besetzten Gebiet. Vor den französischen
Militär- und Kriegsgerichten des besetzten Gebiets in Mainz,
Koblenz, Trier, Kaiserslautern, Landau und Düren hatten
sich in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Juli d. J.
insgesamt 89 Deutsche wegen Vergehens gegen die Para-
graphen der Rheinlandkommission und des Militärstrafge-
setzes zu verantworten. Die in dieser Zeit verhängten
Strafen betragen 20 Jahre Zuchthaus, 15 Jahre Aufent-
haltsverbot, 16 Jahre und 6 Monate Gefängnis, 3532 M.
und 1091 Fr. Geldstrafe. Die Zahlen erstrecken sich jedoch
nur auf die Fälle, die von deutschen Verteidigern ver-
treten worden sind. Für die anderen Verurteilungen, die
ungefähr auf die gleiche Höhe wie die obigen zu veran-
schlagen sind, fehlt jede zahlenmäßige Kontrolle, da sie den
deutschen Behörden nicht offiziell bekannt werden.

Das Geheimnis des Diebes.

29) Roman von Georg Monowitski.

26.

Ohne Unterbrechung, ohne Pause rückt der Zeiger der
Uhr voran. Dem zu schnell, jenen zu langsam. Es gibt
Menschen, die sind so tief von persönlichem Leide erfüllt,
daß sie nicht beachten, wie die Zeit voran schreitet und sie
der Erlösung entgegenführt. Was muß vorangegangen sein
an Enttäuschung, Krankheit, Schmerz und Kummer, daß sich
ein Mensch zur Ruhe setzt, daß er in launigem Gebet zum
Herrn aller Dinge steht: „Herr, erlöse mich, nimm mich zu
Dir in Dein himmlisches Reich.“

Edgar von Schenk-Stadion war sehr krank, aber doch
hoffte er auf Genesung. Der herrliche Frühling in San
Remo hatte den langsamen Verfall seiner Kräfte zwar nicht
aufhalten können, dennoch weckten die blendenden Sonnen-
strahlen in der milden, süßlichen Luft immer wieder das Ver-
trauen in die Wiederkehr der Kräfte in ihm. Viele Kranke,
besonders aus nördlichen Gegenden lebten gleich ihm hier,
Kranke, die gleich ihm auf den Höhen des Lebens gewandelt
waren, denen in ihrer Jugend kaum ein Wunsch verlagert ge-
blieben, die nichts von der Not des täglichen Unterhalts
wußten, deren Haltung und Benehmen die vornehme Erziehung
ahnen ließ, auch wenn sie müde und mit hektisch geröteten
Wangen unter Palmen ruhten, als die Gezeichneten, deren
Tage gezählt sind.

Wohl glaubte der Baron an das Leben und machte
neue Pläne, verwarf sie wieder und ließ den Blick wie
träumend und gedankenverloren in die Weite gehen. Zu-
weilen dachte er an Ada. Ob sie ihm wohl vergeben würde?
Häufig begegnete er auf seinen Spaziergängen einer jungen,
schönen Dame mit rotblondem Haar, am Arm oder in Be-

Die Kohlen und Briketts sollen wieder teurer
werden. In Niederschlesien streiken 27 000 Bergarbeiter.

Bündnisse ringsum. Der Köln. Btg. wird aus
Belgrad gemeldet, daß Polen und Rumänien ein Militär-
bündnis gegen Rußland abschließen. Frankreich werde die
Führung dabei haben und England sei damit einverstanden.
Die Tschechoslowakei sei dafür, Südslawien könne sich nicht
entschließen. Die Verhandlungen in Bukarest zwischen dem
Polen Bismarck und der rumänischen Regierung werde eine
europäische Sensation.

Der „Ring um das rote Rußland“ soll geschlossen werden,
um das Uebergreifen bolschewistischer Ideen nach der übrigen
Welt zu verhindern. Je länger das russische System besteht,
desto mehr steigt auf der anderen Seite die Furcht, es könne
sich durchsetzen. Die gleichen Erscheinungen, wie in den
Jahren vor dem Weltkriege machen sich bereits jetzt in den
Zeitungsbildern bemerkbar. Die Lüge beginnt. Die öffentliche
Meinung wird irre geführt. Die Franzosen gehen nicht
vom Rhein fort, um Deutschland jederzeit als Durchmarsch-
gebiet nach dem Osten benutzen zu können. Wie einst der
Welt vorgelogen wurde, Deutschland bedrohe allein den Welt-
frieden, so ist nun die Sowjetrepublik die Ursache, daß der
von den Völkern ersehnte Friede nicht kommen will. In
Wirklichkeit aber sind es die Naturkräfte des großen rus-
sischen Reiches, nach denen das internationale Großkapital
seine begehrlichen Augen richtet. Für Deutschland besteht
die Gefahr, daß es bei den Auseinandersetzungen in den Wurst-
kessel kommt.

Kopenhagen. Die Kopenhagener Privatbank ist
zusammengebrochen, wodurch schwere Erschütterungen des
Wirtschaftslebens in Dänemark befürchtet werden.

Italien. Die faschistische Miliz (Freiwilligenkorps)
der Schwarzhemden, die neben der regulären Armee bestehen
zählt an 400 000 Mann. Alljährlich üben sich außerdem
200 000 Jungmänner im Gebrauch der Waffen.

London. Die Admiralität hat die Arbeiten zum
Ausbau des Flottenstützpunktes Singapur vergeben.
Die Kosten dafür sind auf etwa 150 Millionen £ berechnet
worden.

Marokko. Das große Unglück in einem spanischen
Fort bei Melilla, wobei durch die Explosion eines Pulver-
magazins 71 Personen umgekommen sind, während über
200 verletzt wurden, wird kaum aufgeklärt werden können.
Über 1000 kleine Häuser sind zerstört worden.

Ver. Staaten. Die Regierung hat es unangenehm
empfunden, daß zwischen Frankreich und England eine
Uebereinkunft bezüglich der Flottenaufrüstung getroffen
wurde, welche so beschaffen ist, daß sie für Amerika unan-
nehmbar sei. Der Vorschlag sei für Amerika nachteilig
und gebe den Grundlag zur Einschränkung des Baues von
Kriegsschiffen vollkommen auf. Diese Ansicht hat die
Regierung der Ver. Staaten Frankreich und England in
einem Schreiben mitgeteilt.

Mexiko. Der Kongreß wählte einstimmig den
früheren Innenminister Portes Gil zum Präsidenten von
Mexiko. Derselbe wird das Amt am 1. Dezember antreten.

Uganda. Seit der Rückkehr des Königs werden
eifrig weisse Reformen eingeführt und die Bewaffnung
der Armee verbessert. Zur Anschaffung neuer Gewehre
muß jeder Staatsangestellte auf einen Monatsgehalt ver-

gleitung ihrer Pflegerin. Er sah, daß sie leidend war, ihre
übernatürlich glänzenden, großen Augen blickten wie in das
ferne Jenseits, in die feierliche Stille.

Eines Tages grüßte er sie. Sie blickte ihn groß und
fragend an und neigte anmutvoll das Haupt. Dann ver-
folgte sie mit ihrer Begleiterin einen Seitenweg, der sich in
den Anlagen verlief. Wie unter einem Zwange stand er auf
und folgte den Frauen. Bald sah er die beiden Frauen
einem alten Friedhof zustreben, alt und verlassen. Unter
hohen Zypressen blühten herrlich die Rosen und all der reiche
Blumenflor, den die italienischen Gärten um diese Jahres-
zeit hervorzaubern. Die Wege waren sehr gepflegt, aber an
allem anderen hatte die nie ruhende Zeit ihre Spuren
hinterlassen.

Ein kunstvoll geschmiedetes Tor hing etwas geneigt in
den gelockerten Ängeln. Die Monumente waren überwuchert
von felsamen Pflanzen, doch hin und wieder zeugte ein gut
erhaltenes Monument von der wunderbar ausdrucksvollen
Kunst der italienischen Bildhauer. Weit voraus im Mittel-
weg schritten langsam zwar, doch wie zu einem bestimmten
Ziele die beiden Frauen. Dann löste die jüngere den Arm
aus dem ihrer Begleiterin und brach eine Rose am Wege.
Beide gingen weiter und verschwanden in einem Seitenwege.

Als Edgar ungefähr die Stelle erreichte, wo die Unbe-
kannte sich zu der Rose niederbeugte, bemerkte er einen glän-
zenden Gegenstand auf dem Boden, hob ihn auf und hielt
ein kleines, in dünnes Gold gefaßtes Medaillon in der Hand,
welches die Dame offenbar verloren hatte. Es war leicht
zu öffnen und er erblickte die Photographie eines Mannes,
die er mit Interesse betrachtete. Das Bild schien ihm fremd
und dennoch bekannt zu sein. Er überlegte einen Augenblick,
ob er den Frauen folgen sollte, kam aber davon ab und barg
das Medaillon in seiner Tasche, mit dem Vorhaben, es der

zichten und alle, die Geld haben, werden einer Extragröpfung
gewürdigt. Die allgemeine Wehrpflicht mit dreijähriger
Dienstzeit ist in Vorbereitung und die kleinen Afghänen
lernen das Lied: „Wer will unter die Soldaten“. 200
Offiziere werden im Ausland ausgebildet. Alle Titel, Ränge,
militärische und bürgerliche Paradenuniformen werden ab-
geschafft und das Tragen ausländischer Orden verboten.
So entschieden bolschewistisch sind wir in Deutschland noch
nicht; wir lassen sogar die Schützenkönige noch gedeihlich
weiter regieren und der „Herr Ober“, sowie die „gnädige
Frau“ befinden sich durchaus wohl im schönen, demokratischen
Deutschland.

Probeflüge des Luftschiffs Graf Zeppelin.

Am 2. Oktober stieg in Friedrichshafen das neue
Luftschiff Graf Zeppelin zu einer längeren, auf zwei Tage
berechneten Probefahrt auf, mit 74 Personen an Bord.
Die Fahrt ging das Rheintal entlang und über das Industrie-
gebiet. Das Schiff kreuzte zeitweilig hin und her, um den
Gegenwind zu vermeiden, oder windstillere Luftschichten
aufzusuchen. Um 3 Uhr 15 Minuten erschien das Luft-
schiff über Köln und umfuhr bei günstiger Beleuchtung
die Türme des Domes. Die Fahrt ging von dort nach
Rotterdam und von da über die Nordsee England zu.

Bei günstigem Winde fährt das Luftschiff 100—120 km
die Stunde, bei Gegenwind je nach der Stärke nur 50—60 km.

Auf der weiteren Fahrt berührte das Luftschiff die Ost-
küste Englands, schwenkte nach Norden ab, überflog am Mor-
gen des zweiten Tages Bremen 3 Uhr, Schleswig 4.45 Uhr,
Flensburg 6 Uhr, Hamburg 6.45 Uhr, Berlin 9 Uhr. Um
10.30 Uhr schwebte das Luftschiff über Leipzig, 11.30 Dres-
den, 12.15 Chemnitz. Das Luftschiff ist durch die Funter-
einrichtung ständig in Verbindung mit der Erde.

Das Luftschiff landete, nachdem es eine Strecke von
ca. 3000 Kilometer durchfahren hatte, abends um 5 1/2 Uhr
wieder in Friedrichshafen. Es wird bei günstigem Winde
in der kommenden Woche nach Amerika fahren.

Verhütung der Vereinigung der deutschen Bauernvereine.

Diese Tagung fand in Berlin am 27. September statt.
Die Versammlung nahm eine Entschließung an, die Regierung
aufzufordern, die Getreidepreise 1.50 M für Weizen, 1 M
für Roggen und Hafer pro Doppelzentner zu erhöhen.

Prof. Dr. Schlittenbauer hielt einen Vortrag über
die Gesundmachung des deutschen Acker- und Wiesendobens.
Nach diesen Ausführungen beträgt die landwirtschaftlich
genutzte Fläche in Deutschland 29,9 Millionen Hektar,
wovon 29,1 vom Hundert entwässerungsbedürftig sind.
Wiesen und Weiden stehen hierbei an erster Stelle.

Das Goldberg-Kraftwerk

bei Knapack, Bez. Köln wurde durch rhein.-westf. Journalisten
besichtigt. Die Köln. Btg. schreibt über das Werk, welches nur
mit Braunkohle betrieben wird, daß es mit Ausnahme der großen
Städte ein Gebiet mit 7 Millionen Einwohnern mit Kraftstrom
versorgt. Den Besuchern fiel die Leere der Maschinenräume am
meisten auf. Die Belegschaft beträgt nur 670 Mann. Der Maschine
gehört alles, die Maschine arbeitet und wirkt. Aber die wenigen
Leute im blauen Kittel, die da vor Schalttafeln stehen, haben die
Maschinen in der Hand. Die Braunkohle wird mechanisch aus
der Grube gefördert und in die Bunker gefüllt, die 34 000 Tonnen
fassen, die Hälfte des täglichen Bedarfs. 12 Kamine, deren
Durchmesser so groß ist, daß ein Güterzug hindurchfahren kann,
schließen die Kesselanlage ab.

Dame bei der nächsten Begegnung zu überreichen. Der Fried-
hof dehnte sich weit aus, war durch hohe Bäume unüber-
sichtlich und es konnten auch noch andere Ausgänge vor-
handen sein. Die Wärme nahm zu und er entschloß sich zur
Rückkehr.

Am anderen Tage hatte er zur gewohnten Zeit seinen
Platz wieder eingenommen und wartete auf den Augenblick,
ob die beiden Frauen wieder erscheinen würden. Es war
bereits eine halbe Stunde verstrichen und erfolglos hatte er
immer in der einen Richtung ausgeblickt. Wohl kamen Kar-
gäfte auf ihn zu, aber nicht die eine, die er suchte. Müdig-
keit befiel ihn und seine Augen schlossen sich, während seine
abgemagerten, feinen Hände im Schoße ruhten. Ein leises
Knirschen im Sande schreckte ihn auf und gerade sah er die
Augen der jungen Dame groß und fragend auf sich gerichtet.
Sie war von der anderen Seite gekommen und hatte wohl
den Weg zum Friedhof früher begonnen.

Etwas verwirrt stand er auf und griff unwillkürlich in
die Tasche, um ihr das Medaillon zurück zu geben. Er
zuckte zusammen bei dem Gedanken, daß er den Gegenstand
zu Hause eingeschlossen hatte, verbeugte sich und redete die
Dame an: „Verzeihung, gnädiges Fräulein, ich wollte Ihnen
ein Medaillon zurückgeben, welches Sie wahrscheinlich gestern
verloren haben, aber — es ist nicht hier — sondern in
meiner Wohnung.“

Er sah, wie ein Schimmer von Freude ihre Züge erhellt
und nannte seinen Namen. Sie nickte, wie dankend, wandte
sie sich zu ihrer Begleiterin mit einer Handbewegung, worauf
diese vortrat und den Baron anredete: „Mein Herr, das
Fräulein kann Ihnen nicht antworten, aber sie dankt Ihnen
für Ihre Lebenswürdigkeit und freut sich darauf, daß kleine
Andenken durch Sie zurück zu erhalten.“

Schmerzhaft berührt, verbeugte er sich und deutete ein-
ladend nach der im Schatten stehenden Bank, alle drei nahmen

371, 393, 409, 410, 415, 419
427, 428, 469, 479, 482, 484
555, 556, 562, 568, 575, 595
600, 614, 631, 657, 668, 673
736, 739, 770, 796, 800, 808
858, 867, 868, 870.

Torpedo-
Schreibmaschin
Bezirksvertreter:
H. Braun, Inh. Otto B.

Carl Seneft.

Mein Sonderverkauf
im neuen Geschäftshause
Frankfurterstraße 78,1
in der Nähe von Gasthof Ahmann
dauert bis einschl. 15. Oktober.
Ihre Herbst- u. Winterkleidung
kaufen Sie bei mir zu den denkbar
günstigsten Preisen.
Wilhelm Weth.

Technikum Lage INGENIEUR-SCHULE
Maschinenbau, Elektro-
technik, Hoch- u. Tiefbau,
Landwirtschaftl. Maschinen,
Landwirtschaftl. Abzweig,
Stud. Kosten, Lehrpläne frei.

Das Ziel des Lebens
Ein sorgenloses Alter
nur durch Spar- u. Darlehnskassenverein
e. G. m. u. H.
Bank des gewerbli., kaufm. u. landwirtschaftl. Mittelstandes
Salchendorf bei Neunkirchen Kreis Siegen.
Fernruf Nr. 75 Amt Neunkirchen. Postfachkonto Dortmund 32 843

Bibliographisches Institut A.G. in Leipzig
In siebenter, neubearbeiteter Auflage
erscheint:

MEYERS LEXIKON
12 Halblederbände
Über 160 000 Artikel auf 21 000 Spalten Text, rund 5000
Abbildungen und Karten im Text, über 1000 z. T. farbige
Bildtafeln und Karten, über 200 Textbeilagen.
Bd. I, II, IV bis VIII kostet je 30 Rm., Bd. III 33 Rm.
Sie beziehen das Werk
durch jede gute Buchhandlung
und erhalten dort auch kostenfrei
ausführliche Ankündigungen

Anzeigen in der Heltterthaler Zeitung bringen
Erfolg!
Anlage 2 600. — Eigene Boten in 16 Ortschaften.

Gesetzlich darf
in MAGGI'S Original-Flaschen nichts anderes als MAGGI'S
Würste teigehalten werden. Beim Nachfüllen achtet man
deshalb darauf, dass die Würste aus der grossen mit dem
Namen MAGGI versehenen Originalflasche gefüllt wird.
Auch verlange man ausdrücklich MAGGI'S
Würste und weise Nachahmungen zurück.

**Resultate von der Prämierung der Obst- und
Gartenbauzeugnisse.**
Obst und Gemüse 1. Preis:
Gustav Grau, Salchendorf. Friedrich Heinrichs, Salchendorf.
Albert Fischbach, Struthütten. Gemeindevorsteher, Schütz, Struthütten.
Friedrich Hebel, Daaden.
2. Preis:
Reinhard Deter, Gilsbach. Ewald Hirtz, Altenfeulbach. Ober-
steiger Braas, Neunkirchen. Heinrich Braun, Neunkirchen. Theodor
Büß, Neunkirchen. Friedrich Müller, Wahlbach.
3. Preis:
Heinrich Roth, Neunkirchen. Hermann Sander, Neunkirchen.
Albert Schmidt, Neunkirchen. Robert Hopf, Neunkirchen. Ge-
meindevorsteher, Jäppchen, Gilsbach. Clemens Schuel, Daaden.
Gemüse 1. Preis:
Carl Fünfsinn, Neunkirchen. Oberlandj. Neumann, Herdorf.
2. Preis:
Wwe. Lorenz, Zeppenfeld. Jul. Reiffenrath, Neunkirchen.
Wwe. Ludwig Schmidt, Neunkirchen.
Sonstige 1. Preis:
Albert Schmidt, Neunkirchen. Ernst Vottenberg, Zeppenfeld.
Franz Lomax, Burbach.
2. Preis:
Reinh. Schneider, Struthütten. Reinh. Deter, Gilsbach.
Dswald Jung, Gilsbach.
Otto Regel hat als Preisrichter auf die Zuteilung eines
Preises verzichtet.
Landwirtschaftliche Produkte.
1. Preis:
Wilhelm Schreiber, Wiederstein. Adolf Jöllner, Zeppenfeld.
Paul Bieler, Lippe. Otto Beckler, Friedewald. Bernhard Wiegand,
Zeppenfeld. Aug. Jung, Salchendorf. Reinhard Deter, Gilsbach.
Lebrecht Enners, Altenfeulbach. Obersteiger Braas, Neunkirchen.
Friedrich Müller, Wahlbach. Leonhard Kreuz, Salchendorf. Witwe
Karl Schmidt, Herdorf. Witwe Ludwig Schmidt, Neunkirchen.

Sparkasse des Amtes Burbach
in Burbach.
Geschäftsstelle Neunkirchen. Annahmestelle Niederbreiselsdorf.
Annahme von Spareinlagen,
Konten in laufender Rechnung,
Kredite und Darlehen
zu günstigen Zinssätzen.
Spare bei der heimischen Sparkasse.

**K. Haller, Betzdorf, Schiller-
strasse 11.
PATENT-BÜRO**
für In- und Ausland.
Sprechstunden:
In Betzdorf täglich. Schillerstr. 11. Telefon 387.
In Siegen jeden Dienstag nachmittags 3 1/2—6 Uhr. Bahnhof-
strasse 26 (Hutsteiner), Telefon 3466.

**Verfuchen Sie
Krombacher Pilsener
Krombacher Spezial-
Export
Krombacher Export
Krombacher Sanitätsbier.**
Sie werden sich von der vorzüglichen
Güte und Bekömmlichkeit
selbst überzeugen.
Vertreter: August Langenbach, Neunkirchen.

**Nur Nach-
nahme 6.75**
4 Pfund Schweinefleisch
3 Pfund Stülze
2 Pfund Blut- oder
Leberwurst
Wurstfabrik Bollmann & Co.
Nortorf 236/Holst.

Drucksachen
für jeden Zweck müssen
geschmackvoll und von
guter Wirkung sein, denn
schöne Drucksachen em-
pfehlen das Geschäft.
Wenn Sie Bedarf haben,
wenden Sie sich bitte an
mich, ich stehe Ihnen
gern mit technischem Rat
zur Seite.
**BUCHDRUCKEREI
H. BRAUN**
Inh.: Otto Braun.

Harmoniums
von 2 bis 7 1/2 Spiele am Lager.
Erstklassig in Ton und Aus-
führung, dabei sehr preiswert.
Bequeme Teilzahlung.
Kataloge gratis.
Richard Langenbach
Burbach.
Fernruf 20.

2. Preis:
Heinrich Braun, Neunkirchen. Wilhelm Judd, Zeppenfeld.
Albert Hirtz, Altenfeulbach. Hermann Sander, Neunkirchen. Wil-
helm Stein, Neunkirchen.
3. Preis:
Lebrecht Enners, Altenfeulbach. Richard Lorenz, Zeppenfeld.
Kritik an der Ausstellung.
In der Siegener Zeitung Nr. 233 kritisiert ein Ausstellungs-
besucher aus Würgendorf die Ausstellung wie folgt:
„Es soll nicht verkannt werden, daß die Ausstellung für Neun-
kirchen ein Ereignis bedeutet. Von den 6000 Besuchern am Sonn-
tag sind aber sehr viele nicht auf ihre Kosten gekommen und das
hatte seinen Grund in dem völlig ungenügenden Eingang zur
Ausstellung. Sämtliche Besucher mußten den Eingang in drei-
fachen Schlangenpfad durch das Gewerbezelt nehmen, wodurch
es fast keinem Besucher möglich war, auch nur einen Augenblick
bei den einzelnen Ständen zu verweilen, ohne daß Jurafe „Weiter-
gehen“ von hinten erfolgten. Die Gänge waren derart eng, daß
das Gedränge zur Ungemütlichkeit wurde und, was das Schlimmste
war: die Ausstellungsleitung hatte vergessen, die Wassergräben
abdecken zu lassen, wodurch man sich leicht Fußverrenkungen hätte
zuziehen können.“
Schreiber dieses hat noch keine Ausstellung besucht, wo die
Verhältnisse so beengt waren wie hier; wenn kein anderer
Eingang möglich war, dann hätte wenigstens ein breiter Gang
in der Mitte des Zeltes zur freien Benutzung für die Besucher
vorhanden sein müssen.
Ein Ausstellungsbesucher aus Würgendorf.
Anm. d. Red. Ob die Zahl der Besucher 6000 an einem Tage
betragen hat, ist nicht festzustellen, da viele Dauerkarten verkauft
worden sind. Damit hat der Einsender recht, die Gänge waren
im Zelt 1 zu eng für einen Massenbesuch. Aber es gibt eine Ent-
schuldigung: die engen Gänge sind entstanden, weil nur so die
Aussteller im Zelt 1 untergebracht werden konnten, die sich dazu
angemeldet hatten. Entschuldigung für diese und jene Mängel,
die ja schließlich an jeder derartigen Veranstaltung haften, ist die

Alle, die Forderungen an die Ausstellungsgesellschaft
haben, werden aufgefordert, spätestens bis
Dienstag, den 9. Oktober
Rechnung einzureichen.
Krumm,
Gemeindevorsteher.

**Die Verlosung wird auf
Dienstag, den 9. Oktober**
verlegt. Lose sind noch zu haben beim
Gemeindevorsteher, Drogerie Titsche,
Buchhandlung S. Braun.

**Ww. Rud. Müllenschläder
Herdorf**
Moderne Wanduhren
Größtes Lager in Weckern,
Herren- und Damenuhren,
Standuhren — Küchenuhren.
Modernste Muster. — Billige Preise.

Blumenzwiebel
Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Iris
empfiehlt äußerst preiswert
C. Fünfsinn
Gartenbaubetrieb.

Schöne die Wäsche!
Wasch mit
Persil
Kein Reiben und kein Bürsten mehr.
Persil wäscht allein durch kurzes Kochen.

Geschenke die Freude machen
sollten von dauerndem Wert sein. Ver-
gängliche Geschenke lassen auch die
Freude von kurzer Dauer sein.
Gutes Porzellan gibt dauernde Freude.
H. BRAUN, NEUNKIRCHEN

kurze Zeit der Vorbereitung, der Mangel an Erfahrung und der
Umkand, daß die sämtlichen Mitwirkenden die Arbeit neben der
Ausübung ihres Berufs leisteten.
Mit Recht ist über diese Ausstellung gesagt worden: man
kann an ihr sehen, wie eine Ausstellung gemacht werden muß
und wie sie nicht gemacht werden soll. Wenn in Neunkirchen
späterhin noch einmal eine Ausstellung sein wird, so werden die
hier gemachten Erfahrungen benutzt und auch die Kritik aus Würg-
endorf wird sorgfältig aufbewahrt.

Bermischtes.
Lauterbach (Hessen). Ein junger Elektrotechniker namens
Feik in dem Dorfe Lauterbach erzeugt elektrischen Strom auf eine
ganzlich neue Art, gewissermaßen ohne nennenswerte Kraft.
Damit speist er sämtliche Lampen des väterlichen Hauses, das
Lauterbachwerk infolge Verlegung der Strombezugsbedingungen
die Zuleitung zu dem Hause unterbrochen hat. Er nimmt die
elektrische Energie sozusagen aus dem freien Raum. Nach seinen
Angaben erzeugt er, indem er einen sechs Watt starken Akkum-
ulatorstrom um einen Eisenkern schickt, ein magnetisches Feld,
ein zweites magnetisches Feld mit unterbrochenem Strom und ent-
nimmt von der Spule eines in der Mitte liegenden Eisenkerns
einen 250 Wattstrom, der durch die Ueberlagerung der beiden ver-
schiedenartigen magnetischen Felder entstanden ist. Die Zeitungs-
meldung sagt, daß Feik die Erfindung patentiert sei, doch steht
damit im Widerspruch, daß er den Apparat niemand zeigen will.
Es wäre schlimm für die elektrischen Unternehmungen, wenn sich
jedermann durch einen Apparat, ähnlich einer Kaffeemühle seinen
Bedarf an Licht und Kraft aus der Luft heranziehen könnte.
Neuwied. Als Diplomingenieur Dr. Güls und mit feudalem
Aufreten legte der 43 Jahre alte Wilhelm Güls von hier in dem
Badeort Küssen und an anderen Rempplätzen eine Anzahl heiters-
lustige Damen herein, nahm ihnen das Geld ab und verjubelte
es in noblen Passionen.
Deffau. Flieger Schünzinger stellte einen neuen Höhenrekord
auf und stieg bis auf 8850 Meter über Deffau mit einer Junkers-
maschine, die für solche Flüge besonders eingerichtet ist. Er war
längere Zeit in dieser Höhe und bediente sich eines Sauerstoff-
apparates, ohne welchen ein Verbleiben in der Luft nicht möglich
ist. Die Kälte war sehr groß, die niedrigste Temperatur war
46 Grad Minus. Um sich vor der großen Kälte zu schützen, hatte
der Flieger unter dem mit dicken Pelz gefüllten Fliegeranzug
die wärmsten Winterjacken angezogen und hatte unter den Pelz-
stücken noch dicke Kamelhaarschuhe an. Das Gesicht fettete er
sich mit einer dicken Schicht Vaseline ein. Trotzdem empfand er
die ungeheure Kälte und froz noch einige Tage nachher. Die
körperliche Anspannung war sehr groß. Es ist also vorläufig
noch nichts mit einer Ferienreise auf den Mars.

**Karteikarten, Karteikästen, Zubehör,
Durchschreibebuchführungen,
Sichtkarteien liefert
H. BRAUN.**